

reifen zu wenig

weil ihre Wirksamkeit bezweifelt wird.
te für eine einheitliche Bankenaufsicht.

sonst, je nach Herkunft, unterschiedlichen Zinskonditionen. Und dies, obgleich Bank eine für den gesamten Raum einheitliche Geld-Daraus ziehen Experten ss der Mechanismus, der ngen der Zentralbanker schaft überträgt, beschäftigte Impulse verlieren ihrer Wirksamkeit, weil e am nötigsten wären, mmen.

Ganze

mehr. Sie blicken künftis bei ihren geldpolitischen: Bis Ende 2014 des Geldes, das sich im praktisch verdoppelt erreicht die geldpolitischen Japan die Grössen der US-Notenbank Fed. r Wirtschaftsleistung, Geldflutung indes dreie amerikanische. ex schloss 2,2 Prozent en japanischer Staatsföhren bisher tiefsten o nach. «Die Bank von ekte Antwort auf die Finanzmärkte geko Nishioka, Chef n bei der britischen ndere Experten sind r Notenbank gelingen um Geldausgeben zu

Mario Draghi gab seiner Machtlosigkeit und seiner Frustration gestern Ausdruck. Die EZB könne nicht die für die Rekapitalisierung des Bankensystems erforderlichen Mittel aufbringen. Ebenso wenig könne sie die Aufgabe der Regierungen übernehmen, wachstumsstimulierende Reformen durchzusetzen. Zugleich machte er deutlich, man werde weiterhin «in alle Richtungen» darüber nachdenken, wie das Problem der Kreditverknappung gelöst werden könne.

Die Lehren nach Zypern

Deutliche Worte fand der EZB-Präsident auch zum Krisenmanagement in Zypern. Das ursprüngliche Vorhaben, sämtliche Bankkunden mit Spareinlagen von unter 100 000 Euro mit einer Abgabe zu belasten, bezeichnete er als «unklug». Vor allem jedoch war es Draghis Anliegen, die Lehren aus diesem jüngsten Krisenfall in der Eurozone zu beherzigen. Dazu gehöre, die einheitliche Bankenaufsicht unter dem Dach der EZB möglichst rasch umzusetzen. Ebenso sollte laut Draghi ein anderes Kernelement der angestrebten Bankenunion, ein europäischer Rahmen für die Abwicklung, Restrukturierung und Rekapitalisierung von Geldhäusern, zügig an die Hand genommen werden.

Die Bankenkrise auf der Mittelmeerinsel hat aus Sicht des EZB-Präsidenten ferner die Wichtigkeit verbindlicher Vorgaben für die Kapital- und Kreditpuffer vor Augen geführt. Auf die Frage, ob Zypern mit einem Austritt aus der Währungsunion besser fahren würde, meinte Draghi, was sich als falsch herausgestellt habe - der übergrosse Finanzsektor -, wäre auch ohne Euro falsch gewesen.

Wirtschaftsraum Bern hilft bei der Immobiliensuche

Die Stadt Bern und 35 umliegende Gemeinden hoffen auf weitere Ansiedlungen.

Die Ziele, die sich der Wirtschaftsraum Bern (WRB) gesteckt hat, sind hoch: So will er «massgeblich zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung» des Wirtschaftsraums Bern beitragen. Weiter bezweckt er den Erhalt und die Schaffung «hoch qualifizierter Arbeitsplätze». So zumindest steht es in der «WRB-Strategie 2020», die im letzten Sommer von der Regionalversammlung verabschiedet wurde.

Es sei klar, dass solche Ziele nicht von einem Tag auf den andern erreicht werden können, sagte WRB-Leiter Hans-Jürg Gerber gestern vor den Medien. Dennoch seien bereits einige Erfolge sichtbar: So seien in den letzten Monaten verschiedene Unternehmen in den Raum Bern gezogen, unter anderem die gemeinsame Einkaufsabteilung der Pharmakonzerne Walgreens und Alliance Boots und ein Ableger des französischen Taschenherstellers Longchamp. Dafür sei der WRB nicht alleine verantwortlich, betonte Gerber. «Aber wir haben im Hintergrund mitgewirkt.» Eine der Haupttätigkeiten des WRB ist es, potenziellen Neuzuzüglern wie auch bernischen Firmen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten oder Grundstücken zu helfen.

Der WRB funktioniert zugleich als das städtische Amt für Wirtschaft, weshalb Bern auch den Grossteil der Kosten trägt. Neben der Stadt zahlen weitere 35 der 96 Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland Mitgliederbeiträge an den WRB - 70 Rappen pro Einwohner. Vom Kanton erhält der Wirtschaftsraum seit diesem Jahr keine Gelder mehr. Ge-gründet wurde der WRB 2010. (lsb/bwi)